Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 6

Artikel: Kanu : warum nicht einmal im Schulunterricht?

Autor: Schläppi, Reto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992740

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kanu – warum nicht einmal im Schulunterricht?

Reto Schläppi

Kanufahren gilt zu Unrecht bei vielen immer noch als ein Freizeitvergnügen einer kleinen Gruppe Unerschrockener, die sich mit ihren kippligen Booten auf Flüssen und Bächen austoben. Kanufahren ist jedoch viel mehr, nämlich eine der vielseitigsten sportlichen Disziplinen. Der Bogen der möglichen Aktivitäten ist weit gespannt. Er umfasst so unterschiedliche Dinge, wie das gemütliche Dahingleiten auf einem stillen See wie auch die anforderungsreiche und schwierige Befahrung eines Wildbaches an der Grenze des Möglichen und Machbaren. Bei längeren Fahrten, speziell wenn noch eine Zeltausrüstung im Boot mitgeführt wird, sind an die Ausdauer und Kraft des Kanuten erhebliche Anforderungen gestellt. Das Erlebnis, Landschaften einmal aus einer völlig anderen Perspektive zu betrachten, macht den besonderen Reiz von Fahrten auf einem fliessenden Gewässer aus. Warum nicht einmal die Möglichkeiten, die der Kanusport bietet auch im Schulunterricht nutzen und auf diese Weise den Rahmen der üblichen Unterrichtsformen sprengen? Die folgende Zusammenstellung möchte helfen, die Schwellenangst gegenüber Kanusport im Schulunterricht abzubauen und Interessierten Hinweise für mögliche Projekte geben.

Kanu als Hauptthema bei Schulanlässen

Kanuwandern

Beispiel: Fahrt von Thun bis Olten auf der Aare im Wanderkanadier und Kajak. Mehrtägige Wanderfahrten, bei denen Zelt und Verpflegung mitgeführt oder von einem Begleitfahrzeug an den nächsten Etappenort gebracht werden, sind in der Schweiz trotz der vielen Flussverbauungen gut möglich und ein tolles Erlebnis. Diese Art von Wanderungen eröffnen dem Schüler völlig neue Ausblicke auf Gegenden, die er bisher nur vom Land aus betrachtet und gekannt hat. Pro Tag können je nach Strömung und Fähigkeiten der Teilnehmer, zwischen 15 bis 40 Kilometer im Boot zurückgelegt werden.

Vor dem Beginn der Wanderfahrt sollte unbedingt eine Einführung in die Kanutechnik stattfinden, damit der Beginn der Fahrt nicht zu einem Misserfolg wird.

Kanufahren auf einfachem Wildwasser

Beispiel: 2 Tage Einführung in die Grundschule des Kanufahrens auf flachem Wasser. 2 Tage Technikschulung und Fahrten auf leicht fliessenden Gewässern (Alte Aare von Aarberg bis Büren, Thun bis Bern), 2 Tage Erlernen der Kanutechnik auf einfachem Wildwasser (Doubs bei Goumois).

Dies ist eine sehr interessante Form des Kanusportes, bei der bald einmal die Bereiche des Wildwasserfahrens erreicht werden. Sie ermöglicht es dem Schüler, seine eigenen Grenzen kennenzulernen und sein Bewegungsrepertoire zu erweitern. Auch wird diese Form einen starken Eindruck und ein nachhaltiges Erlebnis hinterlassen. Sie kann jedoch nur durchgeführt werden, wenn gut ausgebildete Kanuleiter zur Verfügung stehen, die sich auf Wildwasser bestens auskennen und wenn das Kanumaterial wildwassertauglich ist.

Diese Art von Kanufahren besitzt neben den vielen Vorteilen auch einige Schwierigkeiten: Jeder Schüler muss mit einer kompletten Wildwasserausrüstung (Boot, Paddel, Schwimmweste, Helm, Auftriebskörper für das Boot) versehen werden. Wildwasserboote werden häufig durch Steine oder Wasserdruck beschädigt, und da die Boote für solche Projekte meistens ausgeliehen oder gemietet werden, führt das oft zu Schwierigkeiten.

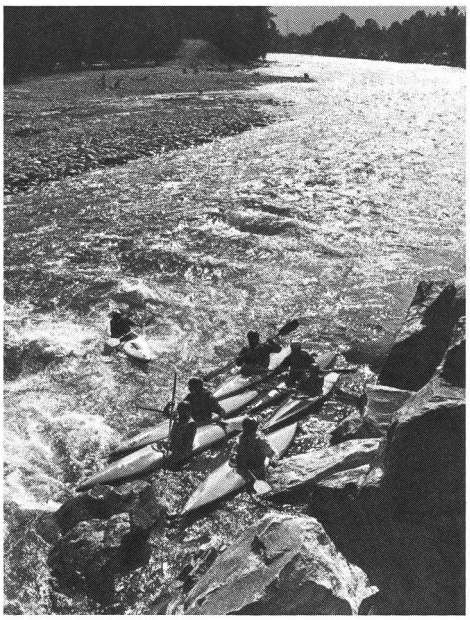
Kanus selber bauen

Beispiel: Bau von Kanus (Kajak oder Kanadier) mit Hilfe von gemieteten Formen und Erlernen der Kanugrundtechnik auf Flachwasser.

Auch diese Form von Unterricht besitzt mehrere Vor- und Nachteile, die es zu beachten gilt. Das Selberbauen der Kanus besitzt grosse erzieherische Vorteile. Durch die Freude am Bau des eigenen Kanus bekommt der Schüler eine bessere Beziehung zum Boot. Er lernt die Materialien, die im Kunststoffbau verwendet werden, kennen und bekommt ausserdem sein Boot wesentlich günstiger (Fr. 250.— bis Fr. 400.—) als bei einem Kauf.

Kanus im Eigenbau werden jedoch nie perfekt und können sich im Aussehen nicht mit einem gekauften Boot messen. Zum Verarbeiten der Kunststoffharze ist ein grosses Fachwissen notwendig (Spezialist sollte beigezogen werden). Eigenbauboote aus Polyesterharz eignen sich nur für Zahmwasser, und es ist nicht jede gewünschte Bootsform erhältlich.

Trotz den vielen Nachteilen ist der Bau von Kanus für Jugendliche ein unvergessliches Erlebnis. Es ist jedoch die Pflicht des Leiters, die Jugendlichen auf die Schwierigkeiten beim Eigenbau hinzuweisen. Bootsformen, die für ein solches Projekt notwendig sind, können zum Teil direkt von den Kanuklubs gemietet werden.



Kanufahren kombiniert mit anderen Sportarten

Kanu und Surfen

Beispiel: 3 bis 4 Tage Grundausbildung im Kanufahren und Surfen; danach 2 bis 3 Tage Kanuwanderfahrt auf einem Fluss. Diese beiden Sportarten lassen sich hervorragend miteinander kombinieren, da die Einführung in beide Sportarten am selben Ort geschehen kann. Der Schüler erlernt in kurzer Zeit die Grundtechnik von zwei neuen Sportarten und kann die erlernte Kanutechnik in der abschliessenden Flussfahrt verfeinern.
Diese Form von Kanu und Surfen kombiniert, bedeutet für den Leiter einen grossen organisatorischen Aufwand. Er benötigt für jeden Teilnehmer einen Bootsplatz (Kajak oder Kanadier) und für mindestens die Hälfte einen Surfer, damit ein einigermassen reibungsloser Ablauf der Woche garantiert wird. Ausserdem bringt dieser Materialaufwand auch Transportprobleme mit sich.
Die Erfahrung zeigt aber, dass diese Form einer Kanu- und Surfwoche grossen Anklang findet und trotz des Aufwands gut durchführbar ist.

Kanufahren im Rahmen einer Wassersportwoche

Beispiel: Kennenlernen von 5 verschiedenen Wassersportarten in Theorie und Praxis.

- Kanu
- Tauchen
- Surfen
- Segeln
- Wasserspringen
- oder: Rudern, Schwimmen, Synchronschwimmen, Wasserball, Wasserski, usw.

Bei dieser Form einer Wassersportwoche, wird jeweils während eines Tages eine Sportart theoretisch und praktisch behandelt. Der Schüler erhält auf diese Weise Einblicke in neue Sportarten und kann seine Bewegungsfähigkeiten erweitern. Auch diese Wassersportwoche benötigt grossen organisatorischen Aufwand bei der Vorbereitung, da für jede Wassersportart ein Spezialist beigezogen werden muss.

Kanufahren und ein anderes Fach

Kanu und Biologie

Beispiel: Sportbiologische Vorgänge im menschlichen Körper, Trainingslehre.
Umweltprobleme: Gewässerbelastung, Schadstoffkreise, usw.
Wasser als Lebensraum.
Naturbeobachtung: Pflanzen, Tiere, Gesteine.

Kanu und Geschichte

Beispiel: Die Geschichte der Flösserei am Beispiel des Weintransportes von Biel nach Solothurn («Chargé pour Soleure»).

Kanu und Geographie

Beispiel: Die Juragewässerkorrektionen der Aare im Bieler Seeland und in Solothurn.

Kanu und Physik

Beispiel: Auftrieb, Verdrängung, Schwerpunkt, Strömungstechnik, usw.

Kanu und Chemie

Beispiel: Chemie des Wassers.
Umweltverschmutzung, Phosphatbelastung.
Den Möglichkeiten zum Kombinieren der einzelnen Fächer sind keine Grenzen gesetzt. Das Kanu bietet die Möglichkeit, das theoretisch Erlernte in die Praxis umzusetzen und so zu vertiefen.

Kanufahren als Rahmenprogramm

Viele Schulen führen Schulverlegungen, Klassenlager oder Studienwochen durch, in denen Sport als Rahmenprogramm angeboten wird. Kanufahren wäre für die meisten Schüler eine neue, interessante und erlebnisreiche Sportart, die nur wenig organisatorischen und materialmässigen Aufwand benötigen würde, wenn zum Beispiel jeden Tag eine andere Gruppe ans Kanufahren käme.
Das Jugendsportzentrum der Eidgenössischen Turn- und Sportschule (ETS) in Tenero, das CST, in dem jedes Jahr viele Schulverlegungen und Klassenlager durchgeführt werden, bietet die Möglichkeit, seine Kanus zu benützen (zirka 20 Boote), unter der Bedingung, dass ein J+S-Kanuleiter für den Kanuunterricht verantwortlich ist.

Reto Schläppi (28) ist Turn- und Sportlehrer an der Kantonsschule Solothurn, J+S-Experte für Kanu, war Mitglied der Kanunationalmannschaft 1978 bis 1984 und leitet die Trainerausbildung im Schweizerischen Kanuverband.

Einzelanlässe

Schulreisen/Ausflüge

Beispiel: Fahrt von Büren a.A. nach Solothurn in offenen Wanderkanadiern und Kajaks.
Bei solchen Projekten empfiehlt es sich, mit einem Kanuklub zusammenzuarbeiten, der einem bei der Beschaffung der Boote behilflich sein kann und einen Kanufahrer zu suchen, der die Gruppe während der Kanufahrt begleitet und bei Schwierigkeiten und Kenterungen helfen kann (am besten ein J+S-Kanuleiter).

Als fächerübergreifender Unterricht

Für diese Form, Kanu im Unterricht einzusetzen, bieten sich die gleichen Möglichkeiten, wie sie im Abschnitt: «Kanu und ein anderes Fach» genannt wurden, mit dem Unterschied, dass der Anlass nur noch einen halben oder ganzen Tag dauert.

Als regelmässiger Anlass

Freiwilliger Schulsport

Viele Städte und Gemeinden, die den freiwilligen Schulsport schon eingeführt haben oder im Begriff sind, mit dem freiwilligen Schulsport zu beginnen, bieten in ihrem Sportangebot auch Kanu an.
Wer an einer Einführung von Kanu im freiwilligen Schulsport interessiert ist, nimmt am besten Kontakt mit dem nächsten Kanuklub auf, da dieser am besten weiss, wer als Leiter in Frage kommt und wie das Bootsmaterial zu beschaffen ist.

Wahlpflichtunterricht

An vielen Schulen, vor allem an Gymnasien und Seminaren, wird ein Wahlpflichtunterricht durchgeführt, bei dem sich der Schüler aus einem breiten Fächerangebot für ein Fach entscheiden muss. Dieses Fach wird dann während einer bestimmten Zeit, beispielsweise eines Quartals für 2 oder mehr Stunden pro Woche, unterrichtet.
Auch bei dieser Form des Unterrichts lässt sich Kanusport ohne weiteres einbauen.

(Foto: U. Jecker)

Schlussbemerkungen

Die Beschreibung der einzelnen Unterrichtsformen wurde bewusst kurz gehalten, damit nicht fertige Rezepte vorliegen, sondern nur Denkanstösse, die vom Lehrer übernommen und an die jeweilige Schule und die Schüler angepasst werden können. Es gibt jedoch einige Punkte, die alle genannten Projekte gemeinsam haben und die beachtet werden müssen:

- Kanufahren ist eine Sportart, die gewisse Risiken (Kenterung, Strömung, Hindernisse, usw.) in sich birgt. Diese Risikofaktoren müssen bereits in der Planung miteinbezogen und auf ein Minimum reduziert werden. Das Tragen von Schwimmwesten (auch auf Flachwasser), die Unterrichtsleitung durch qualifizierte Kanufahrer (am besten J+S-Kanuleiter), das Versehen der Kanus mit Auftriebskörper, eine angepasste Ausrüstung und ein schülergerechtes Projekt, sind nur einige der Punkte.
- Als Planungshilfe zur Durchführung eines Kanuprojektes bieten sich die Gewässerkarte und der Flussführer des Schweizerischen Kanuverbandes (SKV) an. Sie geben Hinweise über den Schwierigkeitsgrad, das Gefälle und wo mit Wehren und ähnlichen Verbauungen zu rechnen ist.
  Es finden sich auch Angaben über schwierige Passagen, die unfahrbar oder nicht immer befahrbar sind und helfen den geeigneten Flussabschnitt für den Unterricht zu bestimmen. Hingegen muss jeder selbst an Ort und Stelle entscheiden, ob das Gewässer den erwarteten Bedingungen entspricht (Bezug in jeder Buchhandlung). Eine weitere Hilfe bei der Vorbereitung eines Kanuanlasses stellt das Jugend+Sport-Leiterhandbuch Kanu dar, in dem alles Wissenswerte über den Kanusport zusammengestellt ist (Bezug über ETS Magglingen).
- Es empfiehlt sich, sein geplantes Projekt mit einem Fachmann (J+S-Leiter, J+S-Experte) auf seine Durchführbarkeit und die zu erwartenden Schwierigkeiten abzusprechen.
- Ein zentrales Anliegen des Schweizerischen Kanuverbandes ist auch das Auftreten der Kanufahrer. Der Kanute teilt sein Revier mit vielen anderen Gruppen wie Fischern, Schwimmern, Surfern, Seglern, usw., die auch ihre Freiräume zu wahren versuchen. Freundschaftlicher Kontakt und gegenseitige Rücksichtnahme bringen auf jeden Fall mehr, als provokatives und eigensinniges Verhalten. Auch Umweltschutz sollte für Kanufahrer kein leeres Wort sein. Da er auf eine intakte Natur angewiesen ist, sollte auch er seinen Beitrag dazu leisten:
  - Naturschutzgebiete umfahren
  - keine Picknick-Reste hinterlassen
  - usw. ■